



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 2. Januar.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furt.

Zum neuen Jahre.

Die ernste Glocke tönt vom Thurm herab,
 Da sinkt, ein Greis, das alte Jahr darnieder,
 Und als ein Jüngling schwingt ob seinem Grab
 Das neue Jahr sein leuchtendes Gefieder!
 Welch' großer, welch' erhabener Moment!
 Aus Nebelschleiern tritt es uns entgegen
 Gleich einem Fremdling, den man noch nicht kennt,
 An Leiden reich und reich an Heil und Segen!
 Da dringt ein tiefer Schauer durch die Brust,
 Der Stunde Macht erschüttert alle Herzen,
 Mit seltenem Gemisch von Weh und Lust,
 Mit dem Gefühl der Freude und der Schmerzen.
 Da fällt es uns so mächtig auf die Seele,
 Daß Alles um uns her nur kommt und geht,
 Daß, gleich dem Frühlingslied der Philomele,
 Das Schönste selbst auf Erden nicht besteht.
 Wie viele Millionen starben schon!
 Die Höchsten selbst — sie gingen, wie sie kamen —
 Wohin sind Cäsar — Alexander — ein Napoleon? —
 Was blieb von ihnen übrig, als die Namen?
 Wohin ist dieser Strom von Tausenden
 Und Abertausenden? — Die Nationen
 All, die man blühen sah und untergehn,
 Sie schwanden — sagt, in welche Regionen? —
 Die Reihen lichtete auch dieses Jahr,
 Wie sie der vor'gen Jahre Zahl gelichtet!
 Wo ist so Mancher, der noch rüstig war
 Und auf die Zukunft froh den Blick gerichtet?
 Wo ist so mancher heißgeliebte Freund?
 Wo ist so mancher theure Anverwandte?
 Ach, allzufrüh von uns als todt beweint,
 Schwang er sich auf zum höhern Vaterlande!
 Wir sind noch — sind noch hier auf dieser Welt
 Des Unbestandes — doch wer kann es sagen,
 Wie bald vielleicht auch uns der Würfel fällt,
 Wo uns auch wird die Scheideglocke schlagen?
 Die sandforngleiche Unzahl unsrer Gräber
 Mahnt uns, bereit zu sein. — Nach hundert Jahren —
 So wollte es der große Lebensgeber —
 Ist Keiner mehr von Allen, welche waren!
 Wir sind noch — drum ziehn wir mit Freud und Lust
 Zum Tempel unter frohen Dankgebeten,
 Und singen aus bewegter, voller Brust
 Das schöne Lied: „**Nun laßt uns gehn und treten!**“
 Wir danken Gott, der uns bis diesen Tag
 Gefund des Lebens Pfad ließ weiter gehen,
 Und knieend unter höherm Herzensschlag
 Vereint ein ganzes Volk sein heißes Flehen:
 Beschirme unser theures Vaterland,
 Wo schwankt das Schicksal aller Nationen!
 Beschütze jedes Alter, jeden Stand!
 Laß Fürsten glücklich über Völkern thronen!

Laß Völker unter Fürsten glücklich sein!
 Verbanne Krankheit, Hunger, theure Zeiten!
 Ja, Gott vom Himmel, schau' gnädig drein,
 Und hilf der Menschen Weh auf allen Seiten!
 Erhalte unsers hohen Königs Haupt,
 O König aller Könige im Himmel,
 Daß es erstrahle mild und ruhmumlaubt
 Vor seines Volkes freudigem Gewimmel!
 Behüte Jhn vor fernerer Gefahr,
 Und laß Jhn, froh der Königin verbunden,
 Für lange Zukunft in dem neuen Jahr
 Nach schwerer Krankheit völlig nun gesunden!
 Sei mit dem **Prinz von Preußen!** Als Regent,
 Laß, wie bisher, das Scepter so Jhn führen,
 Daß jedes Herz von Liebe zu Jhm brennt,
 Und daß Er mög' als Adler triumphiren!
 Sei mit dem ganzen hohen **Königshaus,**
 Und laß, wie auch der Zeiten Wogen treiben,
 Den **Hohenzollernstamm** jahrein, jahraus
 Der altberühmten Ahnen würdig bleiben!
 Sei mit dem **Kriegsbeer** unsres Vaterland's!
 Das Schwert, sei Wetterstrahl in seiner Rechten,
 Damit sich's gegen jeden Feind den Kranz
 Des ew'gen Ruhms mag um die Stirne flechten!
 O segne jedes Dorf und jede Stadt!
 Wend gnädig ab des Krieges Blutvergießen,
 Das jüngst so manches Land erfahren hat,
 Und laß des Friedens Segenströme fließen.
 Sei mit des **Königs Rätthen, Dienern!** Sei
 Mit **Predigern** und **Lehrern** aller Orten,
 Und steh mit Deiner Gnade ihnen bei,
 Daß Segen ruhen mag auf ihren Worten!
 Sei mit der **Obrigkeit** und dem **Gericht,**
 Daß sie mit Strenge Milde auch verbinden,
 Auf daß sie einst vor Deinem Angesicht
 Als gnäd'ge Richter selber Gnade finden.
 Ach, sei mit den **Verlassenen** und **Armen,**
 Und gieb den Wittwen und den Waisen Brod;
 Woll' aller Kranken gnädig Dich erbarmen,
 Hilf den Gefangenen aus ihrer Noth!
 Verleihe allen Schwachen Muth und Kraft,
 Und wolle Trost den Schwerbetäubten geben!
 Erbarm' Dich Aller, die der Tod entrafte,
 Und führe glücklich sie in's ew'ge Leben!
 Das Menschenherz auch hat sein neues Jahr,
 Sein Ostern — Pflingsten — seinen Mai — d'rum Alle
 Nehmt ernstlich dieses heiligen Tages wahr,
 Und sehe Jeder, daß er redlich walle!
 „**Ein neues Jahr! Ein neuer Mensch!**“ Das mag
 Der Wahlspruch sein, der täglich Euch begleitet,
 Dann wird Euch jedes Jahr und jeder Tag
 So reich gesegnet sein wie der von heute!



In der heute öffentlich bewirkten dritten Verloosung von Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1856 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. Nr. 908 bis 912, 3381 bis 3385, 4278 bis 4282, 6682 bis

6686, 6943 bis 6947

Lit. B. Nr. 424 bis 433, 456 bis 465, 4166 bis 4175, 7686 bis 7695 25 Stück à 1000 Thlr. über 25,000 Thlr.

Lit. C. Nr. 5882 bis 5906, 8197 bis 8206, 8208 bis 8222 40 " à 500 " " 20,000 "

Lit. D. Nr. 201 bis 250, 3601 bis 3624 50 " à 200 " " 10,000 "

Lit. D. Nr. 201 bis 250, 3601 bis 3624 74 " à 100 " " 7,400 "

zusammen 189 Stück über 62,400 Thlr.,

Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die Capital-Beträge vom 1 Juli f. J. ab in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr entweder bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin, Oranienstraße 94, oder bei der nächsten Regierungshauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli f. J. fälligen Zinscoupons Ser. II. Nr. 4 bis 8 und Talons baar in Empfang zum nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen zu genügen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 2. f. M. ab bei den vorgedachten Kassen eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. Januar f. J. ab laufenden Zinsen zu 4½ Procent bis zum 15. beziehungsweise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den gedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der Zinscoupons Ser. II. Nr. 3 bis 8 und Talons baar vergütet. Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. Juni bis 1. Juli f. J. präsentiert, so ist der an letzterem Tage fällige Zinscoupon Ser. II. Nr. 3 davon zu trennen und für sich allein in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale in Abzug gebracht.

Die zu den Quittungen erforderlichen Formulare werden von den gedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Letztere können sich aber in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen, und werden dergleichen Eingaben unberücksichtigt und portopflchtig den Bittstellern zurücksenden.

Die Besitzer der Schuldverschreibungen

Lit. A. Nr. 1953, 1954 und 1955 à 1000 Thlr. und

Lit. D. Nr. 10,034 und 10,035 à 100 Thlr.,

welche zur Rückzahlung durch die beiden ersten Verloosungen gekündigt sind, werden zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die baldige Abhebung der Capitalbeträge hierdurch erinnert.

Berlin, den 11. December 1860.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch noch zur besonderen Kenntniß gebracht, mit dem Bemerkten, daß ein Exemplar der Nummern-Verzeichnisse der gezogenen Schuldverschreibungen in meinem Bureau, sowie bei den Magisträten in Lützen und Schkeuditz zur Einsicht ausliegen.

Merseburg, den 22. December 1860.

Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Der Sohn des hiesigen Landbriefträgers Hoffeld, Gustav mit Vornamen, ist am 24. d. M. nach dem Dorfe Döllnig gesendet worden und bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Da angestellter Ermittlung zufolge der fr. Knabe in Döllnig gewesen ist und diesen Ort am gedachten Tage Nachmittags 4 Uhr wieder verlassen hat, so sieht zu vermuthen, daß er auf irgend welche Art verunglückt ist. Wir bitten über dessen Verbleib sich ergebende Wahrnehmungen zu unserer Kenntniß zu bringen.

Signalement:

Alter 13½ Jahr; Größe 4'; Haare blond; Augen blau; Nase etwas breit; besondere Kennzeichen: an der rechten Seite ein braunes Fleck und auf dem Rücken zwei schwarze Leberflecke.

Bekleidung:

blaue Tuchmütze mit rother Paspel, weiß und blau carirter Sommerrock und dergl. Hose, dunkle Zeugweste, grauwolnes Halstuch, Musselinshawl, grauwolne Strümpfe, rindlederne Schuh, weißbaumwollenes Hemd, dunkle Pelzhandschuh. Führt bei sich einen viereckigen weißen Tragkorb, in demselben ein weißes Tischtuch.

Merseburg, den 29. December 1860.

Der Magistrat.

Local-Polizei-Verordnung. Im Anschluß an die Bestimmung des §. 39 hiesiger Straßen-Ordnung, wonach das Fahren mit Schlitten ohne Schellengeläute allen hiesigen Einwohnern verboten, den Auswärtigen aber vorgeschrieben ist, nur im Schritt durch die Stadt zu fahren, wenn die Pferde kein Schellengeläute haben, wird auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 für den hiesigen Polizei-Bezirk hiermit verordnet, daß bei eingetretener Schneefall auch mit Wagen ohne Schellen oder Glocken nicht gefahren werden darf. Jede Ueber-

tretung dieser Vorschrift zieht eine Geldbuße bis zu drei Thalern oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich. Merseburg, den 31. December 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Es ist bemerkt worden, daß bei dem jetzigen Froste die Vorschrift des §. 23 der hiesigen Straßen-Ordnung, wonach das Gerinne vor den Häusern von den Hauseigenthümern oder deren Stellvertretern bei starkem Winterfroste und bei entstandenem Thauwetter aufgeeist und das aufgebauene Eis weggeschafft werden muß, mehrfacher desfalliger Bekanntmachungen ungeachtet zum großen Theil gar nicht, zum Theil nur sehr mangelhaft befolgt wird.

Wir sehen uns daher veranlaßt, mit Hinweis auf die §§. 1 und 23 der Straßen-Ordnung Folgendes zur genaueren Beachtung nochmals bekannt zu machen:

Jeder Hauseigenthümer resp. dessen Stellvertreter hat, bei Vermeidung der im §. 62 der Straßen-Ordnung angedrohten Polizeistrafe bis zu fünf Thalern, dafür zu sorgen, daß an den Kehrtagen, d. h. Mittwochs und Sonnabends, die Straße vor seinem Hause, Garten oder Gehöfte, mit Einschluß des Gerinnes, gehörig gereinigt und bei Frostwetter eine zum Abfluß des Wassers dienende Rinne an den bezeichneten Tagen in das Eis gehauen wird. Wenn das Eis von den Rinnesteinen aus auf die Straße sich verbreitet oder in den Gassen die Passage hemmt und gefährdet, so muß dasselbe in solchen Fällen ganz beseitigt werden.

Die executiven Polizeibeamten sind angewiesen, die Ausführung dieser Bestimmungen streng zu controliren und jede etwaige Uebertretung sofort zur Anzeige zu bringen.

Merseburg, den 31. December 1860.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf. **Königl. Kreisgericht Merseburg.**

Das den Erben des hieselbst verstorbenen Chirurges Friedrich Gottlob Merkert gehörige, in hiesiger Vorstadt Altenburg belegene und sub Nr. 833 im Hypothekenbuche von Merseburg eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

2765 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Januar 1861, von Vorm. 11 Uhr ab, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panse an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 22. September 1860.

Diebstahl und ausgesetzte Belohnung.

In der Zeit von ungefähr den 9. bis 19. d. M. sind aus einem Maschinen- und Kesselhause zu Lügen mittelst gewaltsamen Einbruchs nachstehend verzeichnete Gegenstände entwendet worden:

- 1) von den Kesseln: a) ein kupfernes Ablasserohr, 8' lang und 2 1/4" im Durchmesser; 2) von der Dampfspeisepumpe: b) ein Kupferrohr, 10' lang, 1 1/2" Durchmesser, c) ein dergl., 6' lang, 2 1/2" Durchmesser, d) ein dergl., 6' lang, 2 1/2" Durchmesser, e) ein dergl., 3' lang, 2 1/2" Durchmesser, f) ein dergl., 1' lang, 1/4" Durchmesser; 3) aus dem Kesselhause: g) ein mittlerer Schraubestock, h) ein eiserner Spieß, ca. 4' lang, 1" stark.

Die Rohre sub b bis f hatten sämmtlich gebogene Form, waren an den Maschinentheilen angeschraubt und sind nur mittelst eines Meißels abgebrochen worden.

Vor dem Erwerb dieser Gegenstände wird gewarnt und ersucht, alle zur Ermittlung der Thäterschaft oder Wiederherbeischaffung des Gestohlenen dienenden Umstände der nächsten Behörde oder mir anzuzeigen, wobei zugleich bemerkt wird, daß Seitens des Beschädigten demjenigen, welcher den Thäter so nachweist, daß derselbe zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von

Zunfzehn Thaler

zugewährt wird.

Merseburg, den 26. December 1860.

Der Königl. Staatsanwalt Adv. von **Platho.**

Feldverkauf.

Ein der verm. Frau Schullehrer Amalie Essigke geb. Tostleben in Zöllschen gehöriger, in dasiger Flur „im Mittelfelde“ belegener Feldplan von 4 Morgen 66 Ruthen Flächeninhalt (Nr. 28 der Karte) soll von mir im Auftrage der Frau Essigke

am 12. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Schenke zu Zöllschen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können von heute an in meinem Bureau (im Kaufmann Lorenz'schen Hause) eingesehen werden.

Lügen, den 1. Januar 1861.

Wölfel, Rechtsanwalt und Notar.

In der Unteraltenburg Nr. 758 sollen Sonnabend den 5. Januar 1861, Vormittags 10 Uhr, eine Partie abgehauener starker Eilern, auch einige Pflaumenbaumstämme, für Pantoffelmacher und Drechsler brauchbar, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Im Gasthof zum Ritter St. Georg steht ein großer dreibänkiger Frachtschlitten zum Verkauf.

Gotthardtsstraße Nr. 143 im ehem. Mildnerschen Hause ist zum 1. April die obere Etage, neu eingerichtet, zu vermieten. Zu erfragen bei

C. Sencel, gegenüber dem halben Mond.

Logis-Vermiethung.

Ein Laden mit Ladenutensilien, worin der Materialhandel betrieben wird, ist nebst Stube, Küche, Keller und sonstigem Zubehör von jetzt an zu vermieten und zum 1. April d. J. zu beziehen Neumarkt Nr. 895.

G. Sommel.

Ein Laden mit Wohnung und allem Zubehör ist zu vermieten und zum 1. April 1861 zu beziehen.

Ebenso ist auch eine kleinere Wohnung sofort zu beziehen.

Näheres im Hause selbst, Oberaltenburg 790 parterre. Auch stehen ein Paar Läufer Schweine zu verkaufen.

Conto- und Wirthschafts-Bücher, mit und ohne Linien in allen Formaten, gut und dauerhaft gebunden bei
Gustav Lutz.

Anacahuitholz-Thee

ist vorrätzig in der

Domapotheke.

Im Auftrage der Direction der Thüring. Eisenbahn realisiren wir die fälligen Zins-Coupons dieser Gesellschaft kostenfrei.
Gebrüder Mulandt.

Mit Kaiserl. Königl. Oesterr. Privilegium und Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterteife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, das unübertrefflichste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7 1/2 Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2 1/2 und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Necht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Merseburg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei

Friedr. Stollberg, Buchhandlung.

Warnung.

Die unüberlegte Aeußerung meines Sohnes Bruno, welche durch geschwätziges Verbreiten vergrößert und verschlimmert die Ehre des hiesigen Gutsbesizers Louis Bieler und der Tochter des Gutsbesizers Friedrich Hülfse von hier angetastet hat, erkläre ich für gänzlich unbegründet; und warne hiermit Jedermann, weiter davon zu reden. — Herr L. Bieler versichert demjenigen, der ihm einen Solchen, welcher gegen diese Verwarnung fehlt, so anzeigt, daß derselbe gerichtlich belangt werden kann, eine Belohnung von 10 Thaler.

Niederwünsch.

F. Sellmund, Schullehrer.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette. DR. L. BERINGUIER'S KRAEUTER-WURZELÖEL.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Öl zur Erhaltung und Verschönerung sowohl der Haut- und Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an *Billigkeit des Preises*. Alleinverkauf in Originalflaschen zu 7½ Sgr. bei **Gustav Lots**.

Gummi-Schube
in bester Französischer Waare
von allen Größen empfiehlt billigt
Gustav Lots, Burgstraße 300.

Alterthums-Einkauf.

Carl Weise in Dresden ist beauftragt, von einem englischen Alterthumsammler jetzt eine große Anzahl von Alterthümern zu **annehmbaren Preisen** aufzukaufen.

Alles Porzellan, als: Service, Gruppen, einzelne Figuren, Fruchtkörbe, Leuchter, Vasen und Dosen mit Malerei versehen, alte Ritterwaffen, als: Harnische, Schwerter, Dolche, Lanzen u. s. w. Brüsseler Spitzen, alte Thon-Gefäße, schön gearbeitete Sonnenschirme und Meubles, geschliffene Pokale, gemalte Gläser (Gumpen), **Brillanten** und **echte Perlen** u. s. w., überhaupt alle Gegenstände, welche in dieses Fach einschlagen.

Briefe und Adressen beliebe man unter Adresse: **H. Carl Weise** in Dresden, in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

Volks-Beitung.

Auflage **22,000** Exemplare.
Preis vierteljährlich bei allen k. preuss. Postanstalten **25 Sgr.**

Die Volks-Zeitung ist jetzt nicht nur in Berlin und Preußen, sondern wohl in ganz Deutschland das verbreitetste und in allen Schichten der Bevölkerung am meisten gelesene politische Blatt. Dieselbe wird täglich mit den Abendzügen von Berlin versandt und trägt daher die neuesten Nachrichten rasch in alle Gegenden des Vaterlandes. Ueber die Verhandlungen der im Januar zusammentretenden Kammern wird dieselbe zuverlässig und in allen großen Fragen ausführlich Bericht erstatten. Die große Theilnahme des Publikums ist gewiss das beste Zeugniß dafür, daß die Volks-Zeitung ein wirkliches Organ der öffentlichen Meinung, daß sie eine erprobte Kämpferin für Verfassung und Recht gegen Willkür und Korruption ist. Wenn die Volks-Zeitung daher auch im neuen Jahre in der gewohnten Weise fortfahren wird die Tagesfragen in den Leitartikeln scharf und treffend zu beleuchten: so wird sie darum nicht minder auch dem unterhaltenden und belehrenden Theil ihrer Mittheilungen besondere Aufmerksamkeit schenken. Namentlich wird das nächste Quartal in dieser Beziehung eine Reihe von Aufsätzen geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Inhalts bringen, die Gediegenheit der Sache mit ansprechender, allgemein verständlicher Form verbinden werden.

Heute Mittag 11½ Uhr wurde meine liebe Frau, Emma geb. Meißner, von einem munteren Knaben glücklich entbunden.

Merseburg, den 31. December 1860.

S. Bäge.

Mein sehr ehrenwerther Freund **L. Z.!**
Abermals wurde mir ein Beweis Deiner zarten Aufmerksamkeit, wofür ich Dir unvorzüglich meiner tiefgefühlten Dank sage, und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, eine Gelegenheit zu finden, um mich Dir mit der That erkenntlich zeigen zu können.

Durchschnitts-Marktpreise des Monats December.

	tbl.	fg.	pf.		tbl.	fg.	pf.		
Weizen	Scheffel	2	28	11	Kalbsteisch	Pfund	2	9	
Roggen	"	2	—	10	Schöpfenfl.	"	—	4	
Gerste	"	1	18	5	Schweinefl.	"	—	5	
Hafer	"	1	2	8	Butter	"	—	8	
Erbsen	"	3	8	9	Bier	Quart	—	1	
Linzen	"	3	11	3	Branntwein	"	—	6	
Bohnen	"	3	10	—	Heu	Centner	1	2	6
Kartoffeln	"	—	20	—	Stroh	Schock	6	20	
Rindfleisch	Pfund	—	4	8					

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Facult.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Raumann ein Sohn; dem Schneidemstr. Hahn ein Sohn. — Getrauet: der Färber Neumann mit M. R. Horn. — Gestorben: der jüngste Sohn des Tischlernstr. Krentschers, 5 W. alt, an Krämpfen; die jüngste Tochter des gewes. Landbriefträgers Teufel, 3 J. 4 M. alt, an Darmenzündung; der Handarb. Miede, im 46. J., an Lungenzündung.

Neumarkt. Geboren: dem Königl. Bühnenmeister Walter ein Sohn; dem Handarb. Ulrich ein Sohn; dem Maurer Schulze ein Sohn. — Getrauet: der Rector und Predigamtis-Candidat Sperber in Artern mit Jgfr. S. H. Kops hier. — Gestorben: die Ehefrau des Bütgers und Schuhmachernstrs. Beyer, 60 J. alt, an Leberleiden.

Altenburg. Geboren: dem Königl. Landbaumeister Del eine Tochter; dem Handarb. Burthard ein Sohn. — Getrauet: der Maler Reichenbach in Gönnern mit Jgfr. M. E. Hennicke; der Polizei-Sergeant Schäfer in Sangerhausen mit W. D. A. Beyer; der Handarb. Thomas mit M. Ch. Heischold. — Gestorben: die fünfte Tochter des Schuhmachernstrs. Trillhaase, 2 J. 2 M. 4 T. alt, an Brustkrankheit.

Zwei Unglücksfälle haben wir leider aus unserer Nähe zu melden.

Vor einigen Tagen bei dem Schneegestöber wurde nämlich auf der Eisenbahn, unweit Corbetha, ein Arbeiter bei dem Herannahen des Zuges von der Locomotive erfasst, der in Folge der Verletzungen in wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

Ein hiesiger Landbriefträger, welcher seine Tour nach Döllnis zu nehmen hatte, nahm seinen 13jährigen Sohn mit, um Verwandte in Döllnis zu besuchen, während der Briefträger sein Geschäft besorgen wollte. Auf dem Rückwege wollten sich Beide an einem bestimmten Orte treffen, am zusammen zurück zu kehren. Allein der Knabe war nicht erschienen und der besorgte Vater mußte den Rückweg allein antreten. Bis jetzt ist leider noch keine Spur von dem Vermissten aufzufinden gewesen.